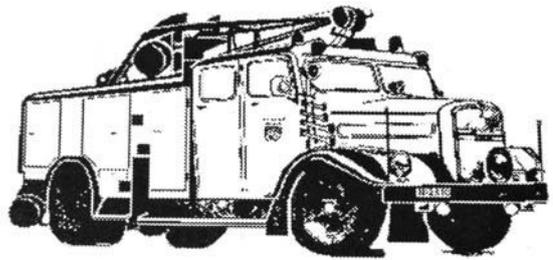


Die Dampfspritze

Nr.: 2/2012 11. Jahrgang



Schutzgebühr: 2 €

Zeitung des Förderverein Nürnberger Feuerwehr-Museum e.V., gegründet 2000



Aus dem Inhalt:

100 Jahre Feuerwache 2
Museumsumbau
Veranstaltungen, Oldtimertreffen, Vereinsaktivitäten
Kinderlöschzug im Modell
KRAKA`s – in Vorbild und Modell
und vieles Interessante mehr

Förderverein Nürnberger Feuerwehr-Museum e.V. (FNFM e.V.), gegründet 2000

Vorstandschaft:

- 1. Vorsitzender Volker Skrok
- 2. Vorsitzender Felix Schanzmann (Leiter der historischen Sammlung Feuerwehr Nürnberg)
- Schriftführer Heinz Kirschbaum
- Kassier Josef Klug
- Beisitzer Robert Langenfelder
- Erweiterte Vorstandschaft Willi Groß und Lothar Lang

Innerhalb des Vereins sind Ansprechpartner in Fachfragen für:

Feuerwehrgeschichte	Horst Gillmeier	0911 / 231 – 64 00
Fahrzeughistorie / Bilder	Lothar Lang	0911 / 46 56 64
	Arnd Margis	0911 / 96 43 588
	Partrick Sturm	0911 / 88 02 52
	Rainer Zech	0911 / 59 23 82
Vereinszeitung	Bernd Franta	0911 / 37 41 42
	Werner Schneider	0911 / 67 84 11
Technik der FW – Fahrzeuge	Gerhard Glaser	0911 / 231 – 64 00
	Heinz Kirschbaum	0911 / 231 – 64 00
	Hansjörg Wattenbach	0911 / 231 – 64 00
Veranstaltungen	Josef Klug	0911 / 644784
	Arnd Margis	0911 / 9643588
	Roland Planert	09133 / 5723
Historische Leitern und pferdegezogene Geräte	Rüdiger Braun	09131 / 60 17 77
Ausrüstung / Bekleidung	Josef Klug	0911 / 644784
Mitgliederinformation und Internetauftritt	Josef Klug	0911 / 644784
Fahrzeugverleih	W.Groß, H.Höcherl, R.Langensfelder	231 - 6300
Dampfbetriebene Geräte	Hans Höcherl	0911 / 231 – 63 00
Modellbau	Bernd Franta	0911 / 37 41 42
	Rainer Zech	0911 / 59 23 82
	Sören Treuer	0911 / 7871102
Sondersignalanlagen	Bernd Axmann	09179 / 28 01
Fahrzeugtechnik und Zweiradgeschichte	Roland Planert	09133 / 5723
Feuerlöscher	Frank Masemann	09122 / 61 749
Helme und Kopfbedeckung	Robert Langenfelder	0911 / 231 – 63 00

Freuen Sie sich in dieser Ausgabe auf:

Vorwort von Felix Schanzmann	3
100 Jahre Feuerwache 2 – Tag der offenen Tür	4 – 5
Interne Infos	6
Museumsumbau	7
Faschingszug – Beteiligung des FNFM	8 - 9
Berichte von Oldtimertreffen	10 - 11
Zweiradmesse Bike & Fun	12
Fahnenweihe Großgründlach – der Verein stellte aus	13
KRAKA`s – die Geschichte – das Modell	14 - 15
Kinderlöschzug im Modell	16 - 17
Im Feuerwehr-Führungsbunker	18
Ein neuer FW-Kalender ist in Arbeit – die Vorschau	18
FF Gibitzenhof – wertvolle Sachen aufgetaucht und ins Museum verbracht	19
Wasserrettung bei der Nürnberger Feuerwehr	20 - 23

Impressum

„Die Dampfspritze ist die offizielle Vereinszeitung des Förderverein Nürnberger Feuerwehrmuseum (FNFM) e.V. Der Bezugspreis für Mitglieder ist im Mitgliedsbeitrag des FNFM e.V. enthalten.

Redaktion und Gestaltung: Bernd Franta und Werner Schneider

Für den Inhalt ist im Sinne des Pressegesetzes Felix Schanzmann, Feuerwache 4, Regenstraße 4, 90451 Nürnberg, verantwortlich.

Herstellung: Druckerei Schalk, Herzogenaurach.

Verwendung von Fotos und Artikeln aus „Die Dampfspritze“ nur mit vorheriger, schriftlicher Genehmigung durch den jeweiligen Verfasser bzw. Autor und die Redaktion.

DEFEITO!

Liebe Vereinsmitglieder,

was kann ich denn mit dem Nürnberger Feuerwehrmuseum verbinden – so oder etwas anders lautet sicher das eine oder andere Mal die Frage, wenn man für unser Museum wirbt.

Vielleicht habt ihr euch diese Fragen in der Vergangenheit bei der einen oder anderen Gelegenheit auch einmal selbst gestellt?

Eine sicher nicht seltene Antwort lautet meiner Meinung nach:



Unser Portugiese

Und genau dieses nun über 70 Jahre alte Schmuckstück hat einen kapitalen Motorschaden, steht traurig und verlassen auf Feuerwache 4 und harrt seiner Zukunft. Die geschätzten Kosten für Ersatzteile und Reparatur belaufen sich auf einen hohen vierstelligen Betrag.

Es muss etwas geschehen. So kann die Geschichte, die 1989 unseren Portugiesen aus Villa Real in Portugal nach Nürnberg verschlug, nicht enden. Soviel Schweiß, Nerven und Mühen sind in die Restaurationsarbeiten geflossen, so viele Ehen hat der Portugiese bereits auf die Bahn gebracht und so viele bewundernde Gesichter kann man verfolgen, wenn er durch Nürnbergs Straßen fährt.

WIRTSCHAFTLICH? Gerne würde ich hier ein großes „!“ hinter setzen und sagen: „ja, auch wirtschaftlich rechnet sich das!“ Nein, so funktioniert die Rechnung nicht, aber so war sie auch niemals geplant. Wir sind der Förderverein Nürnberger Feuerwehrmuseum e.V. und müssen glücklicherweise nicht nur wirtschaftlich, sondern auch historisch, erhaltenswert und interessant im Auge behalten und fördern! Eine in heutigen Zeiten leider seltene Möglichkeit!

Aufruf! Wollt Ihr spenden, kennt ihr Sponsoren, gibt es Ideen und Vorschläge zur Rettung des Portugiesen? Sicherlich! Damit er wieder so bestaunt werden kann wie bei seiner Indienststellung 1940 in Villa Real.

Wir freuen uns über jede Idee!

Euer Felix Schanzmann



100 Jahre Feuerwache 2

Text und Fotos: Rainer Zech

Am 15.07.2012 feierte die Feuerwache 2 ihr 100-jähriges Bestehen mit einem „Tag der offenen Feuerwache“ in der Veilhofstraße 30. Mit großem Programm, Vorfürhungen und Ausstellungen wurde die Arbeit der Feuerwehr den interessierten Bürgerinnen und Bürgern gezeigt – und es kamen immerhin ca. 2500 Besucher!

So konnte die Wache selbst besichtigt werden, einschließlich des Lagers im Nebengebäude, die Fahrzeuge waren ausgestellt und Schauübungen zu den Themen Wohnungsbrand und Verkehrsunfall wurden - auch mit Unterstützung der FF Buchenbühl und Laufamholz - auf dem unteren Hof durchgeführt. Für die meisten Besucher sicher besonders interessant waren die Vorfürhungen der Höhenrettungsgruppe, die ja auf der Wache 2 beheimatet ist. Für das leibliche Wohl war durch Schmackhaftes vom Grill oder von der Kuchentheke gesorgt.

Mittendrin, zwischen Haupt- und Nebengebäude, konnte sich der Förderverein mit einem Verkaufs- und Infostand, der GMC-Drehleiter und der Dampfspritze präsentieren. Außer unseren üblichen Verkaufsartikeln konnte diesmal auch das brandneue Buch von Josef Klug über die Geschichte der Feuerwache 2, 1912-2012, angeboten werden, das auch gleich etliche Interessenten fand. Zweimal musste wegen „Kittelwaschern“ schnell alles unters Zelt Dach geräumt werden, insgesamt hielt das Wetter aber recht gut durch. Auch, wenn einen die Temperaturen zwischendurch eher nach einer warmen Jacke als nach einem kalten Weizen verlangen ließen. Wie immer waren die gleichen Helfer des Vereins dabei, um die Sache zum Erfolg zu bringen.



Für Groß und Klein auf jeden Fall eine tolle Veranstaltung, die wieder einmal mehr die Feuerwehr als absoluten Publikumsmagnet bestätigte.





Liebe Mitglieder,

was als kleine Infobroschüre für die 100 Jahrfeier der Feuerwache 2 gedacht war, wuchs doch zu einer größeren Chronik an. Auf 336 Seiten wird nicht nur die Geschichte der Feuerwache Ost wiedergespiegelt, sondern auch die Entwicklung in den Bereichen Sport (bis 1958), Atemschutz (bis 1977) und Schlauchwesen (bis 2004). Dank der umfangreichen Datenbank und der Unterstützung von Lothar Lang und Patrick Sturm konnte auch ein kleiner Teil der Fahrzeuggeschichte der Wache in das Werk aufgenommen werden. Eine umfassende Information über das Nürnberger Feuerlöschwesen.

Da es sich um eine Eigenauflage handelt, erscheint das Buch nicht im Handel. Die Chronik kann nur direkt über Josef Klug (FW 2 1.Abt. Tel.213-6200 oder priv. 644784) zu einem Preis von 18,90 € bezogen werden.



Anliegen der Vereinsverwaltung

Liebe Vereinsmitglieder,

der schnellste Weg die Mitglieder mit Informationen zu versorgen ist in der heutigen Zeit das Internet. Leider fehlen uns noch viele E-Mail Adressen. Adressen, welche als nichtzustellbar zurückgesandt wurden, werden automatisch aus dem Verteiler gelöscht. Um dies zu vermeiden bitten wir unsere Mitglieder uns die aktuelle E-Mail Adresse mitzuteilen. An Josef.Klug@feuerwehrmuseum-nuernberg.de

Die Adressen werden nur beim Vorstand Felix Schanzmann, Lothar Lang, Josef Klug und dem Museumsteam für Vereinszwecke gespeichert. Eine Weitergabe an Dritte findet nicht statt.

Der Versand von Infobriefen und der Dampfspritze erfolgt auf dem Postweg. Bei einem Wohnortwechsel vergesst bitte nicht diesen uns mitzuteilen. Das Gleiche gilt auch beim Wechsel der Bankverbindung. Auch hier gilt: Mitteilung an Josef.Klug@feuerwehrmuseum-nuernberg.de

Wie bei unserer Zeitschrift „Dampfspritze“ ist auch die Internetredaktion auf die Mithilfe der Mitglieder angewiesen. Leider setzt sich die Internetredaktion nur aus zwei Kämpfern zusammen. Auf diesem Weg möchte ich mich bei Arnd Margis bedanken, der sich nicht nur um die Organisation der Veranstaltungen kümmert, sondern auch die Fahrzeugseite der Homepage pflegt, überarbeitet und aktualisiert.

Folgend ein paar interessante Zahlen für den Zeitraum von 01.01.- 30.06.2012

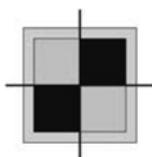
Auf unseren 342 Internetseiten hatten wir insgesamt 9867 Besucher aus 64 Ländern (Deutschland 8830, USA 229; Österreich 180; Schweiz 91; Holland 61). Die Besucher gelangten zu 62 % über Suchmaschine, 27 % über einen Verweis (963 Links andere Seiten zu uns) und 11 % direkt zu unsere Homepage. Bei einer Besuchszeit von durchschnittlich 2.28 Minuten wurden unsere Seiten insgesamt 40199mal aufgerufen.

Bitte unterstützt auch Ihr unsere Arbeit mit Vorschlägen bzw. mit Kontrolllesen und Mitteilung bei Fehlern an:

Arnd.Margis@feuerwehrmuseum-nuernberg.de

Josef.Klug@feuerwehrmuseum-nuernberg.de

Danke, Arnd Margis und Josef Klug



SCHALK

Druckerei Schalk - Werner Freitag & Hans Lechner GbR

Wir fertigen für Sie

Stempel, Geschäfts.- Privatdrucksachen,
Flyer, Visitenkarten, Festschriften, Briefbögen,
Urkunden, Einladungen, Danksagungen,
Briefhüllen, Versandtaschen,
im Offsetdruck oder Digitaldruck.

Schwarz/weiß - oder Farbkopien

Röntgenstraße 20 a • 91074 Herzogenaurach
Tel: 09132 - 83 692 55 • Fax: 09132 - 83 692 54
info@schalkdruck.de

Glas bringt Licht in's Leben

Ganzglastüren und Anlagen
Isolierglassanierung
Reparaturverglasung
Schaufenster und Vitrinen
Sandstrahlarbeiten
Duschkabinen aus Glas
Wärme-, Schall- und
Einbruchschutzgläser
Bildereinrahmungen



Glaserei · Spiegel und Gläser nach Maß · Geschenke · Fenster

Schloßstraße 26 · 90478 Nürnberg
Telefon 0911/46 56 64 · Telefax 0911/49 84 69
glas-lang@t-online.de · www.glas-lang.de

Aktuelles vom Museumsumbau

Text und Fotos: Bernd Franta

Schlagworte wie „Unser Museum soll schöner werden“ und viel zitiert „Weniger ist mehr“ sollten unsere Museumsumgestaltung voran treiben. Voll Euphorie wurden Arbeitsgruppen gebildet und grenzenlos durchgeplant. Der Volksmund sagt zwar, dass viele Köche den Brei verderben, aber gute Ideen kamen dabei doch zustande.

Ausschlaggebend für die Umgestaltung unseres Museums war schon 2009 der Besuch eines Herrn Dr.Lohr, im bayerischen Kultusministerium zuständig für die vielen kleinen und großen nichtstaatlichen Museen. Er gab damals Anregungen, wie man das Museum attraktiver gestalten könnte. Zudem steht ein finanzieller Zuschuss des Kultusministeriums in Aussicht.

Zunächst war die ganze Aktion schrittweise geplant (begonnen hat es ja schon mit dem neuen Treppenhaus), doch dann kam unerwartet Unterstützung durch die Stadt Nürnberg dazu. Gleich komplett sollte der ganze Dachboden gestrichen werden, diverse Tapezierarbeiten an den Trennwänden vorgenommen und die Beleuchtungsanlage auf Vordermann gebracht werden.

Gleich Anfang März packte eine kleine Gruppe fleißiger Helfer fest zu um das Museum auszuräumen. Getreu dem Motto „Weniger ist ...“ und dergleichen wurden umgehend nicht mehr benötigte Vitrinen und der Umgestaltung zum Opfer fallende Exponate nach unten verbracht. Eine schweißtreibende Aufgabe für die beteiligten Helfer. Trotz aller Anstrengungen kam natürlich auch so mancher Blödsinn zustande und lockerte die Ausräumaktionen freudig auf.

Derzeit ist die Phase der Neugestaltung in vollem Gange, fleißige Helfer aus den Reihen der aktiv gemeldeten Mitglieder sind immer gerne willkommen und mögen sich mit Willi Groß in Verbindung setzen. Übrigens nicht nur bei den Umbauarbeiten, im Verein gibt's immer was zu tun.



Mit viel Engagement, Arbeitsleistung und Gemeinschaftssinn begleitete unser FNFM den

Faschingszug 2012

Text: Josef Klug, Fotos: Bernd Franta und Sören Treuer



Zum zweiten Mal nahm der FNFM am Nürnberger Faschingszug teil. Vielleicht war es diesmal auch das letzte Mal. Nicht nur die finanziellen Schwierigkeiten des Veranstalters, wie man der Presse entnehmen konnte, könnten zum Ende des traditionellen Umzuges führen. Ein Zulassungsproblem unsere Fahrzeuge wird uns vermutlich daran hindern, an weiteren Veranstaltungen dieser Art teilzunehmen.

Beim Faschingszug 2010 stellte die Zulassung der Oldtimerfahrzeuge kein Problem dar. Durch besondere Auflagen der Stadt Nürnberg, die der Veranstalter erfüllen muss, kam es dieses Jahr jedoch zu erheblichen Problemen. Nur durch eine Sondergenehmigung der Polizei (die alle Augen zudrückte) war es uns möglich, mit den Museumsfahrzeugen an der Veranstaltung teilzunehmen. Nachdem der Schock bei der Fahrzeugüberprüfung überwunden war, konnten wir unsere Oldtimer für den Zug schmücken.





ELW zum Einsatz. Das dritte Fahrzeug im Bunde bildete der Kinderlöschzug.

Die eigentlichen Vorbereitungen begannen in den beiden Wochen davor. Unser Werkstatt-Team unter Führung von Heinz Kirschbaum und Gerhard Glaser kümmerte sich um den Aufbau des Motivwagens. Der LKW 2 musste aus der Unterpflasterstrecke und die Aufbauten aus der Kongresshalle geholt werden. Die Mitarbeiter der Funkwerkstatt unter Leitung von Martin Hofmann kümmerten sich um die Musikanlage.

Nachdem wir nichts am Motto „Seht, was ihr sonst nicht seht!“ verändert hatten, waren diese Arbeiten in drei Tagen abgeschlossen. Als zweites Fahrzeug war unser Portugiese geplant. Bei einer Überprüfung stellte sich heraus, dass das Fahrzeug wegen eines Motorschadens nicht teilnehmen konnte. Als Ersatzfahrzeug kam der Mercedes-Benz



Dank der Erfahrungen von 2010 waren viele organisatorische Aufgaben schnell erledigt. Mit

Unterstützung von Hartmut Weiser war die Versicherung der Fahrzeuge wieder kein Problem. Als Fahrer standen Alexander Sawluk (ELW), Rainer Gründel (Kinderlöschzug) und Robert Hofmann (LKW 2) zu Verfügung. Die verantwortungsvolle Aufgabe als Sicherungspersonal übernahmen Anja Schelberger, Dieter Seebach, Sören Treuer, Volker Hohenberger, Felix Schanzmann, Hartmut Weiser, Andreas Stahl und Tilmann Grewe. Als Stimmungsmacher, DJ, Moderator und Faschingszugprofis unterstützten uns Silvia und Jürgen Bleher. Weitere Vereinsmitglieder besetzten die „Showbühne“ auf dem LKW nicht nur zum „Bombomschmeißen“.



↑Sowas rundet natürlich den Zug ungenau ab! Könnte man auch zur Mitarbeitermotivation einsetzen. Für unsere weiblichen Helfer würde sich bestimmt auch noch was finden.



Oldtimertreffen – immer eine runde Sache

Text und Bilder: Arnd Margis



Auch für das Jahr 2012 lagen und liegen uns wieder etliche Einladungen zu Veranstaltungen und Oldtimertreffen vor. Ich möchte hier einen kurzen Bericht über die ersten drei der bisher stattgefundenen Oldtimertreffen geben, an denen ich auch teilnehmen konnte. Dank der guten Vorarbeit, sprich Vorbereitung der Fahrzeuge, sowie auch tatkräftiger Unterstützung durch unsere Werkstattmannschaft ist bisher alles reibungslos und zur vollsten Zufriedenheit aller Beteiligten verlaufen.

Der erste Termin für unsere Aktivitäten in Sachen Oldtimer war schon Anfang März. Wir hatten eine Einladung bekommen, das Feuerwehrmuseum auf der Zweiradmesse in Fürth zu präsentieren. Bei diesem Thema wurde unser Zweirad Experte Roland Planert gleich hellhörig, war dafür sofort „Feuer und Flamme“, und hat sich sogleich an die Planung gemacht (siehe Bericht Zweiradmesse).

Der zweite Termin lag dann am 17. Mai auch nur kurz ums Eck. Die Freiwillige Feuerwehr



Oberasbach hatte uns zu einem Oldtimertreffen eingeladen, welches sie anlässlich ihres 125jährigen Bestehens veranstaltet hatt. Die Beteiligung des FNFM bestand aus RKW10, TLF Puschendorf, Opel Blitz LF8 (Familie Grau), einem Kraka, sowie einigen Spritzen. Alles



in Allem ein geruhsamer Tag, da wir uns „nur“ präsentiert haben. Das Wetter war recht wechselhaft (Wind/Sonne/Wolken) aber trocken! Wobei dann am Abend in allen Gesichtern deutlich zu erkennen war, das der Anteil der Sonne wohl doch der Größere war.



Der dritte Termin folgte gerade mal 2 Tage später, führte uns nach Höchststadt/Aisch, und war sicherlich schon ein Highlight dieses Jahr. Es war sozusagen die Bewährungsprobe für unseren GMC. Er sollte hier erstmals einer breiteren Öffentlichkeit vorgestellt werden, was, um es gleich vorweg zu nehmen, perfekt gelungen ist. Am Fotohalt auf dem Marktplatz vor dem Rathaus bei bestem Wetter konnten die Fotografen ihre Traumbilder knipsen. Prompt wurde die DL17 dort zum schönsten Fahrzeug gekürt, hat An- und Abreise sowie Ausfahrt problemlos mitgemacht, und lief wie ein Uhrwerk. Pilotiert übrigens vom Kameraden



Pause bei der Anfahrt nach Höchstadt

Gerhard Ittlinger. Des Weiteren sind unter Vereinsflagge das TLF Puschendorf, der Opel Blitz LF8 der Familie Grau, sowie der DW gefahren. Das brachte uns auch den Preis für die Gruppe mit den meisten Fahrzeugen ein.

Der Nürnberger Rettungsschlitten

Text: Presstext, Fotos: B.Franta., Dr.J.Lehniger, Pressebild



Presstext: „Zusammen mit seinem Feuerwehrkameraden Fritz Mösel entwickelte Ende der 60er Jahre der Nürnberger Oberfeuerwehrmann Eugen Koch einen neuartigen Rettungsschlitten, mit dessen Hilfe die gefährdeten Personen in wenigen

Sekunden die 32m hohe Feuerwehrleiter gefahrlos herabgelassen werden können. Seit längerer Zeit werden in Nürnberg diese neuartigen Schlitten mit Erfolg eingesetzt.“



Unser Museum auf der Zweiradmesse

Text: Roland Planert, Fotos: R.Planert und S.Treuer



Am 3. und 4. März 2012 fand in der Fürther Stadthalle die Zweiradmesse BIKE & FUN statt. Der Veranstalter (Zweiradzeitung) stellte uns kostenlos eine Ausstellungsfläche zur Verfügung.

Die Vorbereitungen waren recht umfangreich. Es musste Personal für den Stand gefunden werden, außerdem brauchten wir noch Bildmaterial für unsere Infotafeln. Die Exponate stammten aus unserem Museum. Das Ausstellungsthema war Zweiräder bei der Feuerwehr Nürnberg. Ausgestellt wurden unsere Motorräder Hercules und Triumph, das DL-Fahrrad und die Puppe mit der Motorradbekleidung.

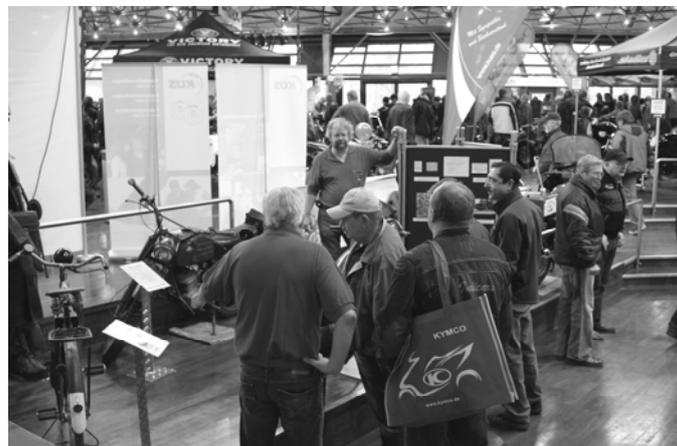
Um unseren Stand aufzuwerten stellte uns Arnd Margis seine BMW R 45 in Feuerwehrausführung zur Verfügung. Die Infotafeln wurden mit Fotos aus unserem Archiv bestückt. Bei der Ausführung und Gestaltung der Tafeln unterstützte mich die Bildstelle der FW-1 tatkräftig.

Eine Standbesetzung war schnell gefunden, denn die meisten Motorradfahrer von unserem Verein haben sich bereit erklärt uns zu unterstützen. Am Freitag vor der Messe waren alle Ausstellungsgegenstände vorbildlich auf der FW-3 zum Transport bereitgestellt. Wir schafften die Exponate sicher zur Stadthalle. Dort trafen wir Arnd Margis mit seinem Motorrad. Zusammen bauten wir dort gemeinsam unseren Stand auf und waren

nach kurzer Zeit damit fertig. Beruhigt konnten wir der Eröffnung entgegen sehen.

Am Samstag um 12 Uhr begann für uns die heiße Phase. Die Standbesetzung erledigte noch die letzten Kleinigkeiten. Um 12:30 Uhr war die Begrüßung durch den Veranstalter. Danach wurden die Türen für die Besucher geöffnet. Unser Stand war von Anfang bis Ende gut besucht und wir hatten viele Fragen zu beantworten. Die meisten waren überrascht, dass es bei der Feuerwehr Motor- und Fahrräder gab. Um 17 Uhr war die Standübergabe für den nächsten Tag.

Der Sonntag verlief ähnlich, das Interesse für unseren Stand war groß und die Fragen der Besucher zahlreich. Um 16:30 Uhr war ich auf der Messe, um den Abbau zu koordinieren. Alles verlief planmäßig, die Ausstellungsstücke wurden sicher zur Fw-3 gebracht. Für unseren Verein war es eine sehr schöne und erfolgreiche Veranstaltung. Ich möchte mich bei allen Helfern und Unterstützern für die super Zusammenarbeit recht herzlich bedanken.



Große Bewunderung fanden Exponate des Nürnberger Feuerwehrmuseums bei der

Fahrzeugweihe der FF Großgründlach

Text und Fotos: Anja Schelberger

Anfang dieses Jahres wurde ich gefragt, ob ich nicht für unsere Fahrzeugweihe einige Handdruckspritzen besorgen könnte, was erfreulicherweise nach kurzer Rücksprache genehmigt war. Die Wahl fiel auf zwei Zweiachsige sowie auf eine Einachsige. Nur, wie bekommen wir die drei von der Koha in den Schlossgarten?

Spontan bekamen wir Unterstützung von meinem Lebensgefährten, der uns mit dem MzKw und dem Tieflader vom THW Erlangen zu Hilfe kam. Am Pfingstsamstag brachen wir in Richtung Dutzendteich auf. Vor Ort machten die Kameraden erst einmal große Augen, was wir da so alles „versteckt“ haben.

Mit Manpower rangierten wir einige Stücke an die Luft und stellten die ausgewählten Spritzen bereit. In der Zwischenzeit kam auch Andy, wir konnten aufladen und im vielfach bestaunten rot/blauen Konvoi zurück nach Gründlach fahren.

Sicher untergestellt im alten Gründlacher Spritzenhaus mussten am Sonntag in aller Frühe die Spritzen über die Straße zum Schlossgarten geschoben werden. Zusammen mit der alten Gründlacher Motorspritze, einem TSA, dem Gründlacher LF8 und dem Höffleser TSF bildeten die Spritzen eine schöne Kulisse für die Weihe unseres HLF 10/6.

Nachmittags fand dann ein Tag der offenen Tür statt. Die großen und kleinen Besucher waren durchweg begeistert von den Museumsstücken und ich musste viel dazu erzählen. Es waren auch sehr viele Besucher an der Arbeit unseres Museumsvereines interessiert.

Der Rücktransport in die Koha klappte nach einer kleinen Panne mit dem LKW dann trotzdem mit einem Ersatzfahrzeug reibungslos.



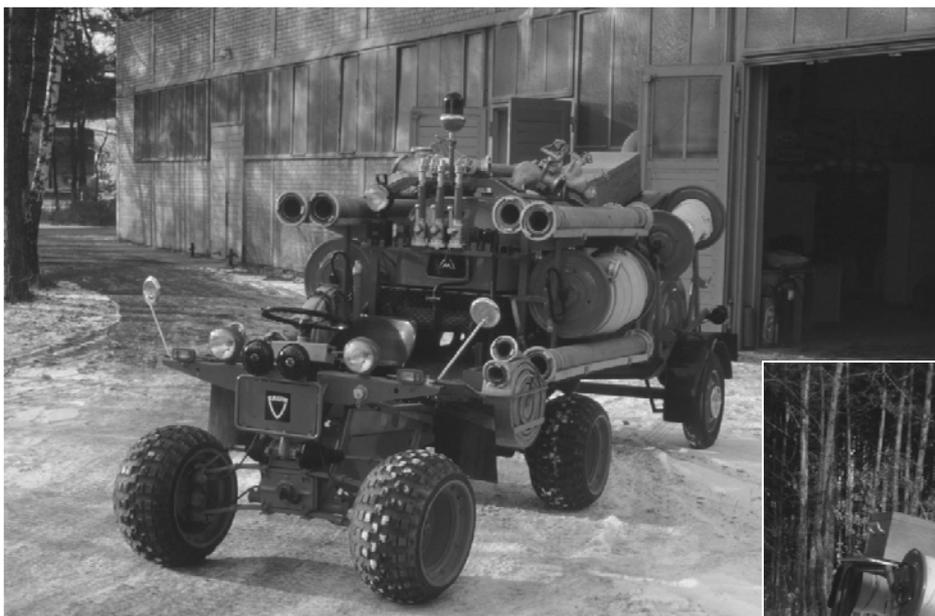


Eigentlich als geländegängiges Allzweckfahrzeug nicht nur für militärische Zwecke gedacht und entwickelt, fanden einige Fahrzeuge auch bei Feuerwehren Verwendung. Was liegt näher als dass natürlich die Werkfeuerwehr des Herstellers dieses Unikum für sich zu nutzen wusste.

KRAKAs auch bei der Feuerwehr

Text: Bernd Franta (Infos aus diverser Fachliteratur), Fotos: Bernd Franta

KRAFTKARREN lautet die offizielle Bezeichnung dieser ungewöhnlichen Fahrzeuge, die 1962 von der Zweiradunion-Nürnberg – einer Tochtergesellschaft der FAUN-Werke – entwickelt wurden. 1966 wurde die Produktion an die FAUN-Werke in Lauf abgegeben. Meist sind die Fahrzeuge nur in Kreisen militärischer Fachleute bekannt, denn die Alleskönner wurden fast ausschließlich bei der Bundeswehr verwendet. Die erhielt 862 Stück und diese blieben bis Mitte der 90er Jahre im Dienst. Obwohl die Geräte eigentlich für den landwirtschaftlichen Einsatz entwickelt und vorgesehen waren.



Das „wendige Ding“ konnte zu einem handlichen Paket zusammen geschoben und z.B. aus Transporthubschraubern abgeworfen werden. Dieses diente der Unterstützung von Luftlandtruppen, um diese am Boden umgehend beweglich zu machen. Mit ihren kleinen ballonartigen Niederdruck-

reifen war nahezu jeder Geländebereich abgedeckt. Auf Touren brachte das Fahrzeug ein BMW 2Zyl. Viertakt-Boxermotor mit 700ccm und einer Leistung von 26 PS. Damit



erreichte man eine Höchstgeschwindigkeit bis zu 80 km/h. Die ersten Prototypen waren allerdings noch mit einem aus dem Goggomobil entstammenden Glas-Motor (400ccm und 16 PS) ausgerüstet und hatten eine größere Bereifung.



Im Laufe der Zeit stellte die Firma FAUN eine freiwillige Werkfeuerwehr auf und stattete diese mit 4 KRAKA's als Trägerfahrzeuge für ihre feuerwehrtechnischen Belange aus. So entstanden zwei TSF (eines mit Schlauchanhänger), ein PLF 250 und ein MZF. Nach Auflösung der WF vor einigen Jahren fristeten die seltenen Gefährte ein trauriges Dasein in einer kleinen Werkhalle, bis sie den Weg in unser Museum gefunden haben und jetzt eine interessante Bereicherung darstellen.

Interessanterweise hatte aber nicht nur FAUN diese kleinen Helfer im Einsatz. Direkt vor unserer Haustür fand ein solches Feuerwehrfahrzeug Verwendung. Der AERO-Dienst am Nürnberger Flughafen hatte über Jahre als Erstangriffsfahrzeug einen KRAKA vorgehalten. Beladen mit einem 12Kg Pulverlöscher, einem 50Kg fest installierten Pulverlöscher und zwei 6Kg Kohlendioxidlöschern konnten bis zum Eintreffen der Werkfeuerwehr erste Löschversuche unternommen werden.



Derzeit sind noch 162 erhalten gebliebene Exemplare des KRAKA bekannt. Die Fotos im Artikel stammen aus dem Jahre 1983 und zeigen unsere Museumsfahrzeuge noch voll beladen und im Dienst bei der WF FAUN.



Natürlich reizten die kleinen Ungetüme den Modellfreund zum Nachbauen. Karlheinz Oechler setzte das TSF und das PLF so realitätsnah wie möglich in den Modellmaßstab 1:87 um. Die Grundmodelle lieferte Roco aus seinem



Militärsortiment. Kleinteile steuerte das Preiser Zubehörprogramm bei, manche Teile entstanden im Selbstbau.



Der Kinderlöschzug

Text, Modell und Fotos:
Rainer Zech

Unser allseits beliebter und gefragter Kinderlöschzug wurde in diesem Jahr auf der Spielwarenmesse von der Fa. Busch als H0-Modell angekündigt. Das sehr vereinfachte Messemuster bestand

aus dem bekannten Kramer-Traktor mit zwei baugleichen Anhängern, deren Aufbauten in Lasercut-Technik gefertigt werden.

Natürlich ist unser mit derart vielen Ausrüstungsgegenständen bepäckter Kinderlöschzug in allen Details als Serienmodell kaum zu realisieren. Als Einzelstück mit etlichem Aufwand und mit viel Zeit, Geduld und guten Nerven allerdings schon. Und schon lange bevor Busch sein Modell präsentierte, entstand auf dem eigenen Basteltisch ein detailliertes Modell in filigraner Handarbeit.

Als Zugfahrzeug wurde natürlich auch hier der Busch-Schlepper verwendet. Die Anhänger entstanden auf verkürzten Preiser-Paketwagenfahrgeräten aus dünnen Polystyrolprofilen und -platten. Auch die unterschiedlichen Sitzgelegenheiten in den drei Anhängern wurden aus Plastikprofilen gefertigt. Da die Fa. Preiser ein umfangreiches Zubehörsortiment mit Feuerweherteilen vorhält, konnten auch nahezu alle im Original vorhandenen Utensilien im Modell angebracht werden.

Grenzen ergeben sich hierbei allerdings durch die Materialstärke etc. Aus Figuren der Baugröße TT wurden mit behelmteten H0-Köpfen die beiden Puppen angefertigt. Der ganz hinten mitgeführte Einachsanhänger ist ebenfalls auf einem modifizierten Preiser-Fahrgestell (vom TSA) aufgebaut. Außerdem wurden etliche Teile aus der berühmten Bastelkiste sowie ältere, leider nicht mehr erhältliche Kleinteile aus den Roco-Feuerwehrrüstungen mit eingebracht. Die - im Modell glücklicherweise lautlosen - Glocken stammen aus dem Weinert-Sortiment.





Nach etlichen Fotos im „Leerzustand“ wurde das Modell schließlich mit Preiser-Figuren bestückt in



ein Kleindiorama eingebaut. Wie man sieht, ist auch das Modell wie sein Vorbild stark von jung und alt frequentiert.

Szenen, die das Leben schrieb. Die kleine Geschichte am Rande

Ein Feuerwehrmann repariert sein Fahrzeug im Hof, da kommt ein kleines Mädchen vorbeigefahren, in einem roten Spielzeugauto, rechts eine kleine Leiter angehängt, links ein ordentlich zusammengerollter Gartenschlauch an der Seite. Das Mädchen trägt einen Feuerwehrhelm. Der Wagen wird gezogen von einem Hund und einem Kater.

Der Feuerwehrmann geht zu ihr und schaut sich den Wagen genauer an. "Das ist aber ein schönes Feuerwehrauto" sagt er voll Bewunderung. "Danke schön!" antwortet das Mädchen. Der Feuerwehrmann schaut noch ge-

nauer hin. Das Mädchen hat die Schnur vom Wagen um die Brust des Hundes und die Hoden des Katers gebunden.

"Kleine Kollegin", sagt der Feuerwehrmann. "Ich will dir ja keine Vorschriften machen, aber ich glaube, wenn du die Schnur um die Brust des Katers bindest, würde dein Auto noch schneller fahren".

Das Mädchen denkt gründlich darüber nach und meint dann: "Ich glaube, da hast du recht - aber dann hätte ich keine Sirene mehr."

Eigentlich wollte ich am 6 April dem Willi Groß nur was in der Feuerwache vorbei bringen, daraus wurde überraschender Weise ein

Fototermin im Führungsbunker

Text und Fotos: Bernd Franta

So schnell kann's gehen, ehe man sich versieht, landet man in einem Bunker. Nichtwissend, dass unter dem Hof der FW3 ein solcher existiert, war ich an diesem Tag eines besseren belehrt worden.



Willi Groß, Hans Höcherl, Robert Langenfelder und Bernd Rosenhagen waren gerade bestrebt dort unten eine Szene für eine Ecke unseres „neuen“ Museums darzustellen und zu fotografieren. Es war eine interessante und zugleich spaßige Angelegenheit, die ich unseren Vereinsmitgliedern nicht vorenthalten will.



Die Statisten wirkten sehr realistisch, so dass eine vorbildgetreue Szene daraus wurde.

Vorankündigung

Liebe Mitglieder,

nachdem der Feuerwehrkalender 2012 "Bis an die Rauchgrenze" sehr gut angenommen wurde, planen wir auch für 2013 eine Ausgabe.

Wie schon im letzten Jahr wird sich auch wieder unser Mitglied Tilmann Grewe um die Gestaltung, den Druck und den Vertrieb des Kalenders kümmern. Nach den Erfahrungen, die wir letztes Jahr sammeln konnten, werden wir einige organisatorische und gestalterische Änderungen vornehmen. Lasst euch überraschen!

Wir als Organisationsteam hoffen wieder auf die Unterstützung der Mitglieder, durch Mundpropaganda den Kalender vielen Leuten schmackhaft zu machen. Nur die Werbung für den Kalender kann uns wieder zum Erfolg führen.

Der Kalender erscheint vermutlich Anfang Oktober. Für Mitglieder und Sammelbestellungen bleibt der Preis bei 10,- €. Nichtmitglieder bzw. Einzelbesteller können sich den Kalender bis Ende Oktober zum Preis der Sammelbesteller sichern. Im offiziellen Handel kostet der Kalender 12,- € zzzg. Versandkosten. Information zum Bezug des Kalenders gibt die Wachzentrale der FW2 – 2316200 – und Josef Klug unter 644784. Direkte Bestelladresse: Kalender@feuerwehrmuseum-nuernberg.de

Josef Klug

Nach 67 Jahre aufgetaucht sind

Exponate der FF Nürnberg-Gibitzenhof

(1875 – 1968)

Text und Fotos: Bernd Franta

Gerade unser Vereinsmitglied H.-E. Rückert weiß um die Unergründbarkeit der Wege des Herrn, aber genau so könnte man es hier auch sehen. Nach fast 70 Jahren werden Gegenstände der Freiwilligen Feuerwehr Nürnberg Gibitzenhof in unser Museum gebracht.



Peter Schwarz, in den Kriegsjahren Feuerwehrmann mit Leib und Seele der FF Gibitzenhof, brachte in den letzten Kriegstagen wertvolle Gegenstände der Nürnberger Stadtteilwehr nach Kammerstein in Sicherheit.



Dort war das wertvolle Gut über viele Jahre in einem Stadel gelagert, in einem alten Holzschrank.

Nun sollte der historische Stadel der Familie Lämmermann (Frau Lämmermann ist die Nichte von besagtem Feuerwehrmann) renoviert und für den Sohn der Familie ausgebaut werden. Im sogenannten hinterletzten Eck stand ein alter Bauernschrank, schwer und verschlossen, zu dem es keinen Schlüssel mehr gab. Dennoch wurde das gute Stück geöffnet und so kamen nach fast 70 Jahren die Schätze ans Tageslicht. Leider haben Motten und Mäuse den Sachen arg zugesetzt.

Zu unserem Museum gelangten die wertvollen Stücke über zwei Ecken und zuletzt über Rolf Ulrich, ehemals Leiter der Funkwerkstatt der Nürnberger Feuerwehr. Zum Scheunenfund gehören zahlreiche Fahnenbänder und Stammtischfahnen sowie einige Geschäftsbücher aus der Gründungszeit der FF. Ganz besonders gut erhalten blieben eine Standarte der FF und ein Helm. Auch drei gerahmte Bilder von BF und FF waren unter den Fundstücken. Eine große Bereicherung für die historische Sammlung.



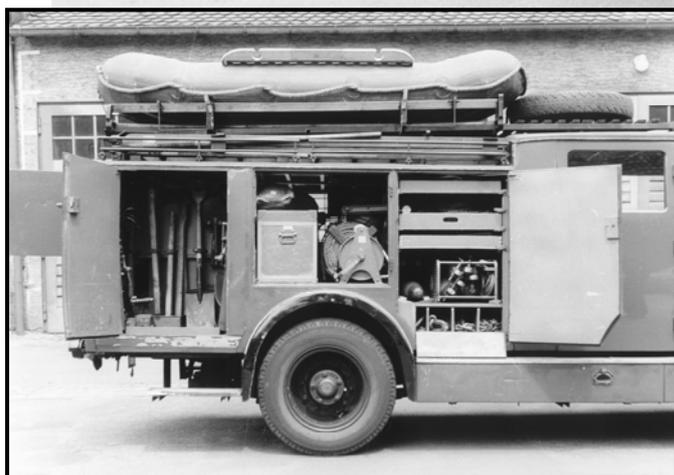
Erstmals in Nürnberg kommt seit Bestehen der Feuerwehr ein Fahrzeug der Firma Rosenbauer zum Einsatz. Anlass genug, das Fahrzeug auch in unserer Museumszeitschrift vorzustellen und dabei einen Blick auf die geschichtliche Entwicklung der Wasserrettung in Nürnberg zu werfen.

Die Wasserrettungs – und Atemschutzgerätewagen der Berufsfeuerwehr Nürnberg nach 1950 Teil 1

Text: Lothar Lang, Fotos: Feuerwehr Nürnberg, Bernd Franta

Nachdem 1952 erstmals mit dem Aufbau einer Tauchergruppe begonnen wurde um der steigenden Zahl der Hilferufe bei Wassernotfällen gerecht zu werden, wurden natürlich für den Transport von Mannschaft und Gerät auch Fahrzeuge benötigt.

Im Jahr 1947 wurde die ehemalige reichseigene Kraftfahrtspritze KS 1068 in eigener Werkstatt zum Rüstwagen 2 umgebaut und auf der Feuerwache West stationiert. Dieses Fahrzeug erhielt 1952 die Beladung für die Wasserrettung: Helmtauchgerät DM 40 für eine Tauchtiefe von 40 m, leichtes Tauchgerät, Schlauchboot, Rettungsringe, Taucherstuhl, Suchgeräte und weiteres Sondergerät.



Fahrgestell: Klöckner-Humboldt-Deutz FS 145, 125 PS,
Hubraum 9123 cm³
Aufbauhersteller: Magirus, Ulm
Baujahr: 1940
Länge: 8700 mm
Breite: 2200 mm
Zulässiges Gesamtgewicht: 9350 kg
Außerdienststellung: 6. Mai 1962
Kennzeichen: AB 777 795 und N – 2613

Um den Taucher mit seinem schweren Gerät sowie die Hilfsmannschaft auf dem Wasser sicher transportieren zu können wurde eine sogenannte „Taucherplattform“ konstruiert. Sie bestand aus 2 großen, hölzernen Rettungskähnen und diversen Querböden als Brücke. Für den Transport dieser Plattform wurde das Fahrgestell des ehemaligen Luftschutzkraftwagens (KzS-265) zum Transportanhänger (auf dem Bild unten gut zu sehen) umgebaut.



Fahrgestell: Adam Opel AG
 Aufbauhersteller: Eigenbau BF Nürnberg
 Zulassung: 1. August 1952
 Zulässiges Gesamtgewicht: 1940 kg
 Außerdienststellung: 2. Mai 1963
 Kennzeichen: AB 777 942 und N – 2624

Diese beiden Fahrzeuge bildeten ab 1952 die Wasserrettungseinheit. 1954 wurden die beiden Fahrzeuge und die Tauchergruppe auf die Feuerwache Ost verlegt.

Im Jahr 1961 stand die längst fällige Ersatzbeschaffung für den nun über 20 Jahre alten Magirus an. Die Firma Metz setzte einen nach den Wünschen der BF Nürnberg gefertigten Kofferaufbau auf das bei Bundeswehr und Katastrophenschutz in großen Stückzahlen bewährte Fahrgestell des Unimog S 404. An der Fahrzeugvorderseite befand sich eine Seilwinde, auf dem Dach das Schlauchboot mit Eisschlitten. Das Fahrzeug diente weiterhin auch als Zugfahrzeug für die Taucherplattform oder für das Rettungsboot auf Einachsanhänger. Dies und die ständige schwere immer an der Grenze des zulässigen Gewichtes liegende Beladung führten schon nach elf Jahren zur plötzlichen Ausmusterung des Fahrzeuges. Bedingt durch technische Mängel und Rostschäden blieb 1972 nur noch die Verschrottung. Dieser Unimog war das einzige Fahrzeug mit der Bezeichnung „Wasserrettungswagen“ (WRW) bei der Nürnberger Feuerwehr.



Fahrgestell: Daimler Benz Unimog S 404 80 PS
 Aufbauhersteller: Carl Metz, Karlsruhe
 Baujahr: 1961
 Zulassung: 25. August 1961
 Außerdienststellung: August 1972
 Kennzeichen: N - 2990

1963 wurde auch der Transportanhänger für die Taucherfähre durch einen neuen Anhänger ersetzt.

Fahrgestell und Aufbauhersteller: Popp-Fahrzeugbau Nürnberg, Zulassung: 29. Januar 1963
 Außerdienststellung: 1. Juni 1977, Länge: 7100 mm, Breite: 1850 mm, Höhe mit Beladung: 2050 mm
 Zulässiges Gesamtgewicht: 2800 kg
 Kennzeichen: N – 2230

Da durch den plötzlichen Ausfall des Unimogs bis zur Indienststellung eines neuen Fahrzeuges dringend Ersatz benötigt wurde hat die Werkstatt der Feuerwehr das TLF – 3 der Feuerwache Mitte zum provisorischen Wasserrettungswagen umgebaut. Durch die Indienststellung des neuen TRO-TLF 3 konnte auf der Mitte-Wache auf das Tanklöschfahrzeug verzichtet werden. Das Schlauchboot wurde wieder, wie bei den Vorgängerfahrzeugen, auf dem Dach montiert.

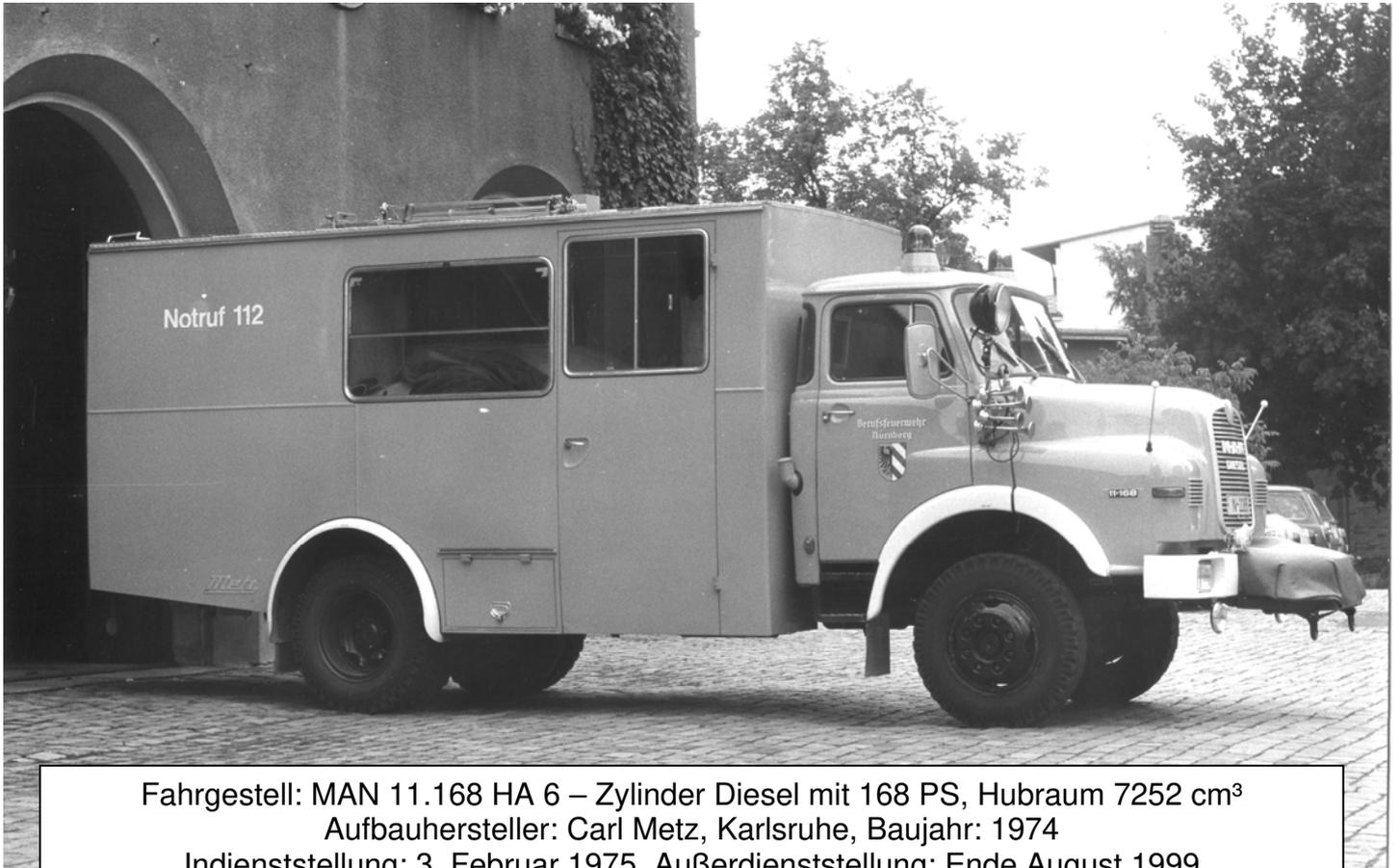


Fahrgestell: MAN 400 L1, 6 – Zylinder Dieselmotor mit 100 PS, Hubraum: 5211 cm³
Aufbauhersteller: Carl Metz, Karlsruhe, Baujahr: 1956
Indienststellung: 21. Juni 1957 als TLF 16 – 1, Außerdienststellung: 2. Februar 1975
Zulässiges Gesamtgewicht : 10200 kg, Kennzeichen: N - 2595

Seit dem Zweiten Weltkrieg gab es bei der Nürnberger Feuerwehr keinen Gasschutz- bzw. Atemschutzgerätewagen. Der Ersatz von gebrauchten Geräten erfolgte in den Sechziger und anfangs der Siebziger Jahre meist mit dem Kombi der Feuerwache Ost, bei Großfeuern auch im Pendelverkehr.

Nach dem Ausfall des Unimog WRW kam man zu der Entscheidung einen Gerätewagen Atemschutz-Wasserrettung (GW-AW) zu planen und in Auftrag zu geben. Die Firma Metz baute den Kofferaufbau und setzte ihn auf ein MAN – Hauberfahrgestell. Die Taucher konnten sich im Kofferaufbau bereits während der Fahrt anziehen. Das Fahrzeug rückte zu jedem Einsatz mit schwerem Atemschutz nach, um die gebrauchten Geräte bereits an der Einsatzstelle zu ersetzen.

An der Fahrzeugvorderseite befand sich eine Stemmler-Seilwinde und an der Fahrzeugrückseite eine stabile Treppe zum Herunterklappen, um den Tauchern einen sicheren Ausstieg zu gewährleisten. Nachdem 1989 das Geld für einen neuen GW-AW im städtischen Haushalt fehlte, wurde das Fahrzeug bei der Firma Metz generalüberholt. Der Innenboden wurde erneuert, die hintere Türe wurde durch einen Rollo ersetzt. Auch in den Seitenflächen wurden Rollos eingebaut. Alle Feuchtigkeitsschäden wurden behoben und das Fahrzeug neu lackiert. So konnte es noch bis Mitte 1999 im Dienst bleiben. Die Kombination Atemschutz-Wasserrettung hat sich bis heute bewährt.



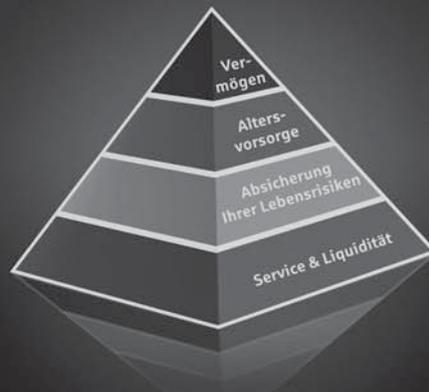
Fahrgestell: MAN 11.168 HA 6 – Zylinder Diesel mit 168 PS, Hubraum 7252 cm³
 Aufbauhersteller: Carl Metz, Karlsruhe, Baujahr: 1974
 Indienststellung: 3. Februar 1975, Außerdienststellung: Ende August 1999
 Länge: 8380 mm, Breite: 2450 mm, Höhe: 3070 mm, Zulässiges Gesamtgewicht: 12760 kg
 Farbe: RAL 3024 Tagesleuchttrot, Kennzeichen: N- 2285



Im zweiten Teil der Dokumentation über die Nürnberger Wasserrettungswagen bei der Feuerwehr werden die beiden jetzt im Dienst stehenden GW-AW – somit auch das neueste „Einzelstück“ vorgestellt. Eine prima Ergänzung zu dieser Geschichte liefert die Jubiläumsschrift von Josef Klug über das 100jährige Jubiläum der FW2.

Jetzt Finanz-Check
machen!

Sparkassen-Finanzkonzept



Das Sparkassen-Finanzkonzept: ganzheitliche Beratung statt 08/15.

Service, Sicherheit, Altersvorsorge, Vermögen.

 Sparkasse
Nürnberg

Geben Sie sich nicht mit 08/15-Beratung zufrieden – machen Sie jetzt Ihren individuellen Finanz-Check bei der Sparkasse. Wann und wo immer Sie wollen, analysieren wir gemeinsam mit Ihnen Ihre finanzielle Situation und entwickeln eine maßgeschneiderte Rundum-Strategie für Ihre Zukunft. Mehr dazu in Ihrer Geschäftsstelle oder unter www.sparkasse-nuernberg.de.
Wenn's um Geld geht – Sparkasse Nürnberg.